

Ercheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Telefon Interurban Nr. 2670) sowie Verwaltung und Buchdruckerei (Telefon Interurban Nr. 2024): MARIBOR, Jurčičeva ul. 4; Filialredaktion in BEOGRAD, Simina ul. 17. Briefliche Anfragen Rückporto beiliegen.

Inseraten- u. Abonnements-Aannahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 25 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din. Manuskripte werden nicht retourniert.

Mariborer Zeitung

Kabinett Kondylis?

Seine Bedingungen zur Regierungsbildung

Athen, 25. Mai.

Alle Bemühungen des Staatspräsidenten Zaimis, ein Konzentrationskabinett zu fördern, in dem beide republikanische Gruppen vertreten wären, sind scheinbar gescheitert. Zaimis berief gestern abends Venizelos zu sich und erteilte ihm nochmals das Mandat zur Regierungsbildung, und zwar unter den bereits mitgeteilten Bedingungen.

Venizelos erklärte daraufhin, sich aus dem politischen Leben für immer zurückziehen zu wollen. Sein letztes Werk sei die Vertretung Griechenlands auf der Konferenz von Lausanne.

Sobann hatte Zaimis längere Beratungen mit den Führern der republikanischen Gruppen zum Zweck der Bildung eines Kabinetts des Generals Kondylis. Wie verlautet, verlangt Kondylis die sofortige Verhaftung des Generals Pangalos, der angeblich den Militärputsch plane. So vermehren die Lage auch erschein, so dürfte sich noch heute eine Lösung ergeben.

Athen, 25. Mai.

General Kondylis erklärte sich, wie verlautet, bereit, die Regierung zu bilden, jedoch unter folgenden Bedingungen: Volle Freiheit der Regierung in der Regelung der Beziehungen zu den ausländischen Besitzern griechischer Anleiheobligationen. Es heißt, daß Kondylis, falls er die Regierung übernehmen sollte, das Standgericht einführen, die Präventivzinsen verschärfen und diktatorisch regieren werde. Das Finanzprogramm des Generals Kondylis sieht folgende drei Punkte vor: 1. Allgemeines Moratorium für die Auslandsverschuldung. 2. Hohe Besteuerung der Importe. 3. Einführung einer 20 bis 25fachen Besteuerung auf Neubauten, von der sich der General einen außerordentlichen Finanzerfolg verspricht.

Der englische Gesandte Ramsay erfuhr gestern beim Außenminister Michalopoulos und empfahl ihm den Abschluß eines Separatabkommens mit den englischen Besitzern griechischer Staatsobligationen. Michalopoulos erklärte dem englischen Gesandten, die Regierung befinde sich im Demissionszustand, aber er werde den englischen Rat seinem Nachfolger ans Herz legen.

Um die französische Regierungsbildung

Paris, 25. Mai.

Ueber die gestrige Unterredung zwischen Herriot, Lardieu und Flandin beim Staatspräsidenten Lebrun erfährt man, daß außer der Abrüstungsfrage und der Reparationsfrage auch dringender Anleiheforderungen ein wichtiger Verbündeter Frankreichs zur Sprache kamen, ebenso die Lage in Mitteleuropa. Alle diese Fragen kommen jedoch erst nach erfolgter Kabinettsbildung zur Erledigung, die heute mehr denn je zuvor noch offen ist.

Die Beteiligung der Sozialisten an der Regierung wird immer unwahrscheinlicher. Deshalb tritt die Möglichkeit eines radikal-sozialistischen Kabinetts unter Heranziehung der Splittergruppen des Zentrums immer deutlicher in den Vordergrund. Eine solche Regierung würde die Unterstützung der Radikalsozialisten genießen.

Paris, 25. Mai.

Die Umgebung Lardieus soll in der letzten Zeit den Versuch gemacht haben, die Splittergruppen des Zentrums an sich zu ziehen, um so in den Verhandlungen mit den Radikalsozialisten an Gewicht zu gewinnen. Die Aussichten sind jedoch sehr gering, da die Radikalsozialisten stärkere magnetische Kräfte für diese kleinen Gruppen entwickeln.

Bethlens Sohn im Konkurs.

Budapest, 25. Mai.

Der Pächter des Gusbesbeses von Intepuska Graf Stephan Bethlen jun., der Sohn des gewesenen Ministerpräsidenten, beantragte beim Konkursgericht den Zwangsausgleich. Die schlechte Ernte meh-

rerer Jahre sowie das enorme Sinken der Weizen- und Viehpreise haben den Ruin dieser Wirtschaft herbeigeführt. Graf Stephan Bethlen sen. verwaltete das Gut von 1923 bis 1931, dann übergab er die Pacht seinem Sohn, der diplomierter Landwirt ist. Die Passiven betragen 150.000, die Aktiven 77.000 Pengö. Angekoten werden 50 Prozent.

Erdbeben in Italien.

Rom, 25. Mai. In der Umgebung von Potenza wurde ein heftiges Erdbeben wahrgenommen, das eine unbeschreibliche Panik der Bevölkerung zur Folge hatte. Im Gerichtsgebäude mußte die Sitzung unterbrochen werden. In allen Gemeinden des Bulture wurde die Vererschütterung mit besonderer Heftigkeit erlebt. Das Erdbeben hielt mehrere Sekunden an und verletzete die Einwohnererschaft überall in großen Schwere. Es wurde nur Sachschaden angerichtet.

Der Charakter der Tants.

Genf, 25. Mai.

Der Landabrüstungsaußschuß beschäftigte sich mit der Frage der Tants, deren vorbehaltlose Abrüstung Deutschlands bekanntlich fordert. Die Vertreter Frankreichs und Englands ließen deutlich erkennen, daß sie die Tants nicht abschaffen wollen.

Die Grundlage der heutigen Beratungen bildet ein französisch-englischer Fragebogen. Der einem Sachverständigenaußschuß zur Beantwortung vorgelegt werden soll. Die Delegation der englischen und der französischen Delegation zielte dahin, die Fragen schon so zu formulieren, daß der Angriffscharakter

neralleutnant Kazaki, werden sich sehr anstrengen müssen, um die Aktionen der Terroristen überflüssig zu machen, mit anderen Worten: den Wünschen der Terroristen vorzugreifen. Der Führer der konservativen Seiyukai-Partei, Mikasaburo Suzuki, dürfte, wenn er sich nicht als Abhängiger genügt, zu den ersten künftigen Opfern der Terroristen gezählt werden.

Ja, Japan hat seine Regierung. Aber die Periode der Erschütterungen ist damit keineswegs abgeschlossen.

mindestens der leichten Tants abgeschwächt oder überhaupt gelehnt werden kann. Den Vertretern Ungarns und Deutschlands gelang es aber, eine Formulierung des Fragebogens durchzuführen, aus der der Angriffscharakter der großen und der kleinen Tants ersichtlich wird.

Ein Retord-Hochstapler.

Rom, 25. Mai. Der Polizei von Salerno ist es gelungen, einen seit langer Zeit bereits gefuchten überaus gefährlichen Hochstapler festzunehmen, der als sein Altimum über 2000 strafbare Handlungen auf dem Gewissen hat. Der Verhaftete namens Ferrari verstand es in fast allen Städten Italiens seine betrügerische Tätigkeit zum Schaden kleiner in Kaufstadt auszuführen. Sobald ihm in einer Stadt der Boden zu hoch wurde, suchte er sich in einer anderen Stadt zu betätigen. Gegen den Betrüger liefen tagtäglich massenhaft Anzeigen bei den Behörden ein, bis es endlich gelang, ihn in Salerno hohnzunehmen.

Neuer deutscher Speerwurfretord



Der Leipziger Weimann stellte bei dem Olympia-Wettbewerb in seiner Heimatstadt mit einem Bursi von 69,54 Metern eine neue deutsche Bestleistung auf.

Kurze Nachrichten

London, 25. Mai.

Die Regierung will ein neues Sparprogramm aufstellen, durch welches bei Streichung größerer Ausgabenposten für soziale Fürsorge und Unterrichtsweisen 100 Millionen Pfund eingespart werden könnten. Die liberalen Minister werden sich bestimmt gegen diese Pläne aussprechen.

Washington, 25. Mai.

Wie hohe Beamte des Schatzamtes erklären, stehen die Verhandlungen mit 14 Staaten wegen der Abzahlung der staatlichen Schulden in den kommenden zehn Jahren unmittelbar vor dem Abschluß. Mit England ist die Einigung noch nicht reiflos erzielt worden, doch steht auch sie unmittelbar bevor.

Börsenbericht

Zürich, den 25. Mai. — Deutsche: Beograd 9.05, Paris 20.20, London 18.845, Newyork 511.75, Mailand 26.275, Prag 15.18, Berlin 121.20.

Jagreb, den 24. Mai. — Deutsche: Berlin 1333.42—1344.22, Mailand 288.40—290.80, London 201.56—208.16, Newyork Sched 5601.88—5632.14, Paris 221.88—223, Prag 166.56—167.42, Zürich 1097.35—1102.85.

Ljubljana, den 25. Mai. — Deutsche: Berlin 1329.02—1330.82, Zürich 1097.35—1102.25, London 206.89—208.49, Newyork Sched 5593.63—5621.89, Paris 221.66—222.78, Prag 166.56—167.42, Triest 287.85—290.25.

Vor neuen Attentaten?

Militärregierung in Japan.

Die langwierige Regierungskrise in Japan, die durch die Ermordung des Ministerpräsidenten Inukai hervorgerufen wurde, ist beendet. Admiral Kato, der ehemalige Generalgouverneur Koreas, ist zum Ministerpräsidenten ernannt. Die Militärpartei, deren Geistesverfassung zu dem Attentat auf Inukai führte, hat einen Sieg errungen. Ihr Einfluß auf die Geschichte des Landes ist größer denn je. Und da Japan gegenwärtig eine Schlüsselrolle in der japanischen Regierungskrise gelöst wurde, von größten weltpolitischen Folgen sein.

Wer angenommen hat, daß der Mikado gegen jene Krise energisch Stellung nehmen wird, aus denen sich die Mörder Inukais rekrutierten, hat sich geirrt. Zwar ist die japanische Militärpartei mit der terroristischen Organisation, die sich so erfolgreich betätigen konnte, nicht identisch. Aber die Forderungen, die sie erhebt, sind mit den Forderungen der Terroristen so gut wie völlig identisch. Die Terroristen handelten mit dem Revolver in der Hand, die Militärpartei stützt sich auf Kanonen, Tants und Bombenflugzeuge, die sie so schnell wie möglich in Tätigkeit setzen will. Die Schüsse der Terroristen bezweckten eine Wendung in der Innen- und Außenpolitik Japans. Die Militärpartei, eine für ein Vorgehen der Militärpartei, ein Vorgehen, das dasselbe Ziel verfolgt. Das Ziel ist nunmehr erreicht.

Die neue japanische Regierung wird nach außen hin die stärkste Aktivität in China und in der Mandschurei entwickeln müssen. Sie darf nicht einmal vor einem Einmarsch in Rußland zurückschrecken. Der einmal beschrittene Weg muß zu Ende gegangen werden. Die Militärpartei wird schon dafür sorgen. Und wenn sie im entscheidenden Augenblick wankend wird, was nicht anzunehmen ist, dann werden die terroristischen Organisationen ihr nachhelfen.

Die japanische Militärpartei ist selbstverständlich keine Partei im eigentlichen Sinne dieses Wortes. Es handelt sich vielmehr um die einflussreichen Generalstabsoffiziere und Armeeführer, die es verstehen, ihren Willen dem Lande aufzuzwingen. Als politische Partei rechtsradikaler Richtung, die eine gewisse Ähnlichkeit mit den faschistischen Parteien anderer Länder hat, figuriert in Japan die Kokuhonsha-Partei, deren Führer Baron Hiranuma, große Chancen hatte, Ministerpräsident zu werden. Kokuhonsha hat bis jetzt von der Terroranwendung abgesehen. Dafür zählt man in Japan nicht weniger als drei größere Terrororganisationen, von den kleineren ganz abgesehen. Die eine von ihnen, der Blutsbrüderschaft-Bund, trägt die Verantwortung für die Ermordung des ehemaligen Finanzministers Inuye und des Wirtschaftsführers, Baron Takuman Dan. Sie zählt nicht weniger als 300 aktive Mitglieder, die jeden Augenblick bereit sind, einen terroristischen Akt auszuüben. Ebenso groß ist der Farmer-Mordbund, der am Pfingstsonntag Höllemaschinen in den Elektrizitätswerken von Tokio aufstellte. Die dritte große Terrororganisation, die Vereinigung junger Offiziere des Heeres und der Flotte, die die Ermordung des Ministerpräsidenten Inukai „besorgte“, zählt 120 Mitglieder.

Erhaltung der Kontinuität

In der Außenpolitik Frankreichs — Staatskonferenz im Elisee — Lebroun vermittelt in der Regierungsbildung

Paris, 24. Mai.

Präsident Lebroun richtete an Tardieu, Herriot und Finanzminister Mandin die Einladung zur Teilnahme an der um 16 Uhr im Elisee stattfindenden wichtigen Konferenz über eine Reihe von hochaktuellen staatspolitischen Fragen. Die Einladung des Staatspräsidenten, die in politischen Kreisen als erster richtiger Vermittlungsversuch des neuen Staatsoberhauptes in der Richtung der Erhaltung der außenpolitischen Kontinuität betrachtet wird, hat auch ein günstiges Echo gefunden. Was angeht die neue Regierung, die neue Regierung soll das außenpolitische Erbe des Kabinetts Tardieu auf dem neutralen Boden des Elisees übernehmen. Nun herrschen aber in Finanz- und Währungsfragen zwischen den Mitgliedern der alten Regierung Tardieu und den vermeintlichen neuen Herren der Lage keine Meinungsverschiedenheiten, wohl aber wünschen die Radikalsocialisten einige wesentliche Korrekturen des außenpolitischen Teiles des Regierungsprogramms.

Bemerkenswert sind hierbei die Grundzüge, die der Sekretär der radikal-socialistischen Partei, Pfeiffer, in der „Republique“ aufgestellt hat, um gewissermaßen die Richtlinien des neuen Kabinetts festzuhalten. Pfeiffer stellt die nachstehenden Punkte zur Diskussion: 1. Einstellung des Rüstungswettstreites, der nicht bis ins Unendliche weiter betrieben werden könne, denn auch Deutschland habe beispielsweise den Krieg verloren, trotzdem es auf die stärkste Armee in der Welt verweisen konnte. 2. Einschränkung der allgemeinen und kontrollierten Abrüstung, wobei die Kontrolle auch auf die halb-militärischen Formationen zu erstrecken sei. 3. Abschaffung der Militärbindnisse. 4. Schaffung eines neuen europäischen Gleichgewichtes, wobei Deutschland in die Irre ginge, wenn es die Gegnerschaft gegen ein Bündnis mit Polen als Triebfeder für Gewaltanwendung betrachten sollte. 5. Zwischen Deutschland und Polen ist eine vermittelnde Aufgabe der nächsten Zeit. 6. Revision jener Bestimmungen der Friedensverträge, die unhaltbar geworden sind. Energiische Zurückweisung eines jeden Versuches der allgemeinen, einseitigen oder gewalttätigen Revision. 7. Die zwischen Frankreich und Deutschland schwebenden Hauptverträge sind in Lausanne und Genf beizulegen. 8. Frankreich verliert ferner, mit Italien in ein besseres Verhältnis zu kommen.

Die Aufmerksamkeit der politischen Kreise gilt jetzt den Vorgängen innerhalb der sozialistischen und der radikal-socialistischen Partei. Nächsten Sonntag tritt der Parteikongress der Sozialisten zusammen. Die örtlichen Organisationen nehmen indes schon jetzt Entschlüsse an, in denen das Zusammengehen mit den linksbürgerlichen Radikalsocialisten gefordert wird, und zwar unter den von Leon Blum aufgestellten Bedingungen. Eine ganz geringe Minorität lehnt jede Mitarbeit ab, während die von Renaudel geführte Rechte der Sozialistischen Fraktion mäßige Bedingungen für ein Zusammengehen mit den Radikalsocialisten aufgestellt hat.

Paris, 24. Mai

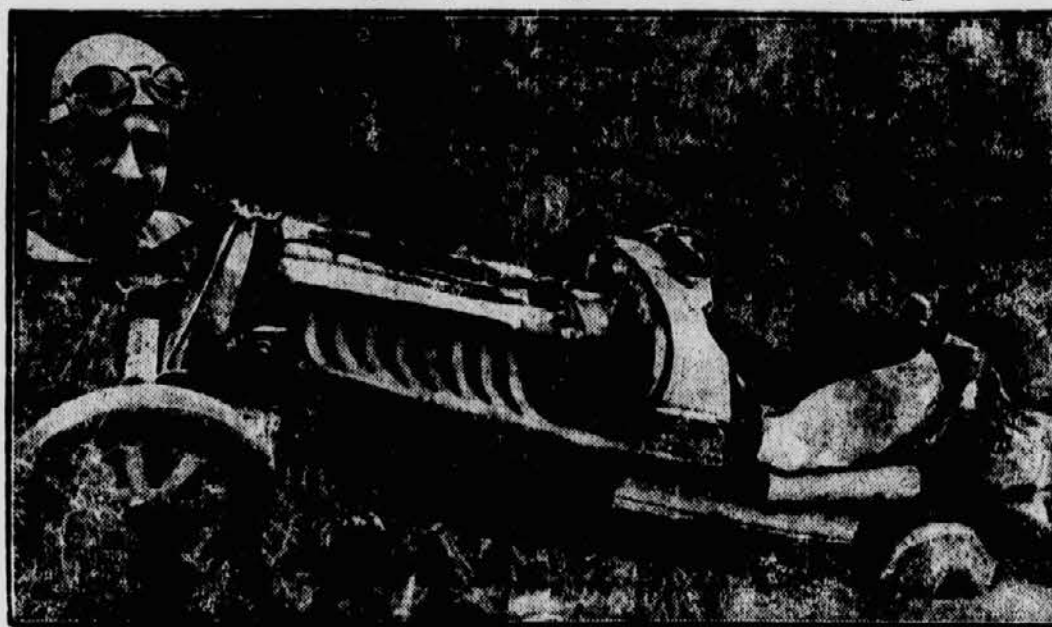
Herriot gab einem Vertreter des „Paris Midy“ eine Erklärung über seine außenpolitischen Ansichten, wobei er die grundsätzliche Sicherstellung der französischen Reparationsansprüche in den Vordergrund stellte. Es könne insoweit keine Verhandlungen geben, als diese moralische Forderung Frankreichs nicht grundsätzlich anerkannt sei. Die formalen Rechte Frankreichs müssen als Grundlage der außenpolitischen Beziehungen herangezogen werden. Sollte Deutschland dies in Abrede stellen, mit der Behauptung sogar, es hätte mehr bezahlt als es schuldig sei, dann hätte man deutschseits mit Zahlen dienen müssen. Es erhebe sich nur die Frage, wie denn Deutschland den Young-Plan habe freiwillig unterzeichnet können, wenn die damals aufgestellten Ziffern unreal gewesen seien. Was die ihm

unterworfenen Ersparungen in der Armeebefehle, seien es unnütze Ausgaben für Modernisierungen und Beschäftigungsarbeiten, die man auch ganz gut aufschieben könne. Im Gegenteil, erklärte Herriot, er wolle an dem Sicherheitsystem des Staates nichts verändern, vielmehr soll es ergänzt und modernisiert werden, bis die Völker nicht die internationale Garantie der Sicherheit erhalten haben, die allein den wirklichen Frieden gewährleisten könne.

Berlin, 24. Mai.

Wie aus Luxemburg berichtet wird, sollen dort auf neutralem Boden in den nächsten Tagen mehrere deutsche Politiker und Geschäftsleute zu einer Besprechung mit den Vertrauensmännern Herriots zusammentreffen, um über die provisorische Lösung der Reparationsfrage zu verhandeln.

Der Todessturz des Fürsten Loblowitz



Leider erforderte das Rennen auf der Avus auch ein Todesopfer: der junge tschechische Fahrer Fürst Georg Christian von Lobowitz (im Ausschnitt) geriet mit seinem Wagen bereits in der ersten Runde ins Schleudern, überschlug sich und stürzte eine etwa vier Meter tiefe Böschung hinab. Der Fahrer wurde neben seinem vollkommen zertrümmerten Wagen tot aufgefunden.

Rom und Ankara

Ismet Pascha und Tewfik Ruscchi Bey in Brindisi eingetroffen Eine Erklärung des türkischen Premiers

Rom, 24. Mai.

In Begleitung des Außenministers Tewfik Ruscchi Bey, des Generaldirektors des türkischen Außenministeriums Gewad Bey und zahlreicher türkischer Parlamentarier ist der Ministerpräsident Ismet Pascha heute an Bord des Dampfers „Lebere“ in Brindisi eingetroffen, um die Fahrt sofort nach Rom fortzusetzen.

Vor seiner Abreise aus Konstantinopel gab Ismet Pascha Journalisten gegenüber die nachstehende Erklärung ab: Ich habe auf der Reise von Ankara nach Konstantinopel viele Vertrauenskundgebungen

der Bevölkerung entgegengenommen. Ich trat diese Reise mit wirklicher Genugtuung an, denn zwischen der kemalistischen Türkei und dem faschistischen Italien besteht in der Tat das beste Vertrauen. Die festen Grundlagen, auf denen unsere gemeinsame politische Zusammenarbeit beruht, wird in Kürze nur noch mehr befestigt werden.

Die römische Presse widmet der Zusammenkunft der italienischen und der türkischen Staatsmänner ganze Spalten. Die Blätter bringen das Historiat der Beziehungen zwischen den beiden Staaten im letzten Jahrzehnt, wobei an die seinerzeitige Entreeue Tewfik Ruscchi Bey — Mussolini hingewiesen wird, die im Neutralitäts- und Schiedsgerichtsvertrag ihren Niederschlag gefunden habe. Hierbei wird auf die gegenseitigen Interessen hingewiesen. Italien habe in der Türkei 150 Millionen Lire investiert. 20.000 Italiener wohnen auf türkischem Gebiet.

Der ungarische Dzeanflieger Endrejs



der seinerzeit mit seinem Landsmann Magyar in dem Flugzeug „Gerechtigkeit für Ungarn“ den Dzean überquert hatte und bei Rom abgestürzt ist.

Italienische Handelschiffe benütigen in türkischen Häfen jährlich den Verkehr von 3.5 Millionen Tonnen, während sich der Import und Export auf 500 Millionen Lire stelle. In außenpolitischer Hinsicht wird auf die Notwendigkeit gemeinsamer Aktionen im Mittelmeer und auf dem Balkan hingewiesen.

Preußischer Landtag

Die erste Sitzung. — Große Interessennahme in politischen Kreisen.

Berlin, 24. Mai.

Unter großem Ansturm der Pressevertreter und Photoreporter sowie des Galeriespublikums trat heute um 15 Uhr der neue preussische Landtag zu seiner ersten Sitzung zusammen. Die Nationalsozialisten kamen im Gänsemarsch unter Kommando Kubes in den Saal. Den Altersvorsitz führte General Lippmann (Nat. Soz.) der im Salonrod und mit dem Eisernen Kreuz 1. Kl. und anderen Auszeichnungen erschienen war. Ueber Vorschlag des Alterspräsidenten wurde die Wahl eines Ältestenrates beschlossen. Der Kommunist P. A. beschäftigte sich sodann mit der Geschäftsordnung. Das Kabinett Braun, erklärte er, habe durch seinen Rücktritt wohl gezeigt, daß es einer anderen Regierung den Platz abtreten werde, in Wirklichkeit will diese Geschäftsregierung aber auch weiterhin im Amte verbleiben.

Renkins Mehrheit

Einigung in der Frage der Sprachautonomie. — Eine Mehrheit von 15 bis 20 Stimmen.

Brüssel, 24. Mai.

In der heutigen stattgefundenen ersten Sitzung des neugebildeten Kabinetts Renkin wurde die Regierungserklärung ausgearbeitet. Man rechnet, daß die neue Regierung morgen in der Kammer eine Mehrheit von etwa 15 bis 20 Stimmen erhalten wird. Die Kammer wird sogleich die Sprachautonomie-Vorlage in Behandlung nehmen. Bekanntlich ist sowohl die territoriale, als auch die grundsätzliche Gewährung der Sprachautonomie in dem Sinne, daß das Flämische und Wallonische Gleichberechtigung erlangen, schon im Rahmen der früheren liberal-katholischen Regierung beschlossen worden.

Japans neuer Ministerpräsident



ist der bisherige Generalgouverneur von Korea und frühere Marineminister Admiral Makoto Saito.

Polens Hilferuf

Eine sensationelle Note der polnischen Regierung. — Dringlicher Charakter der Forderung von 600 Millionen Franken.

Paris, 24. Mai.

In hiesigen politischen Kreisen hat eine Note der polnischen Regierung, deren Inhalt zur Gänge noch nicht bekannt ist, größte Erregung ausgelöst. In dieser Note verlangt Polen von Frankreich dringliche finanzielle Hilfe. Diesem Wunsch kann aber Tardieu, der sich in statu demissionis befindet, nicht stattgeben, ohne die Meinung der kommenden Regierungsmehrheit befragt zu haben. Wie nun in eingeweihten Kreisen verlautet, ist die Erregung nicht etwa auf die finanzielle Seite der Note zurückzuführen, sondern auf eine im Hintergrunde derselben sich abhebende Frage. Die Bedeutung der Note wird durch ihre Dringlichkeit eindeutig illustriert. Darüber wird noch vor der französischen Kabinettsbildung beraten werden. Frankreich wird der polnischen For-



Die Dzeanfliegerin Earhart auf europäischem Boden

Das erste Fotobild von der Ankunft der amerikanischen Fliegerin Amelia Earhart in Londonderry (Irland) nach der Ueberfliegung des Dzeans.

berung wahrscheinlich stattgeben u. die 600-Millionen-Anleihe bewilligen. Der zweite Teil der Rote wird geheim erledigt werden.

Paris, 24. Mai.

An der heutigen Staatskonferenz im Elysee nahm Finanzminister F. L. A. n. d. i. n auch deswegen teil, weil es sich um die Bewilligung des 600-Millionen-Franken-Kredits an Polen handelte. Ebenso verlangt auch ein anderer Bündnisstaat für den Monatsultimo eine größere Summe. In informierten Kreisen wird gemeinhin, ob bei dieser Besprechung schon praktische Beschlüsse zu erwarten sind.

Seib wieder Bürgermeister

Wien, 24. Mai.

In der heutigen konstituierenden Sitzung des Wiener Gemeinderates und Landtages, für deren Abhaltung die Polizei die umfangreichsten Sicherheitsmaßnahmen wegen Demonstrationen befürchtungen getroffen hatte, erhielt der bisherige sozialdemokratische Bürgermeister Karl Seib 55 von hundert Stimmen, 19 Christlichsoziale nahmen an der Abstimmung nicht teil, während der nationalsozialistische Gemeinderat Frauensfeld 15 Stimmen erhielt. Als Sozialdemokrat Dr. Danneberg zum Landtagspräsidenten gewählt wurde, erhoben die Nationalsozialisten ein wildes Geschrei: „Der Jude muß hinaus!“ Vor der Redaktion des linksgerichteten „Abend“ kam es zu kleineren Ausschreitungen der Nationalsozialisten, die aber von der Polizei im Keime erstickt wurden.

Verlobung Ottos von Habsburg mit einer bayrischen Prinzessin?

Budapest, 24. Mai.

In ungarischen Legitimistkreisen wird mit aller Bestimmtheit behauptet, daß die Verlobung Otto von Habsburg mit der 18-jährigen Prinzessin Maria von Bayern, Tochter des Prinzen Franz von Bayern, eines Bruders des Erbprinzen Rupprecht, unmittelbar bevorstehe. Prinz Franz ist mit einer Prinzessin Crois-Dülmen, einer Nichte der verstorbenen Erzherzogin Isabella, vermählt; die Familie des Prinzen Franz von Bayern lebt den größten Teil des Jahres in Ungarn auf Schloß Sarvar, so daß Prinzessin Maria die ungarische Sprache vollkommen beherrscht. Die Zustimmung der Erzherzogin zur Eheschließung sei schon erfolgt.

Neue Bildergalerie im Vatikan.

In der Vatikanstadt ist eine neue Bildergalerie eröffnet worden. Sie liegt in der schmalen Viale delle Libelle und ist mit dem vatikanischen Museumskomplex verbunden. Die Front der Galerie hat eine Länge von 110 Metern. Das Gebäude wurde von dem bekannten italienischen Architekten Lufas B. e. l. t. r. a. n. i im Renaissancestil erbaut. In dem westlichen Flügel der Galerie sind die Hauptwerke Raffaeles untergebracht. In den anderen Sälen befinden sich herrliche Gemälde von Leonardo de Vinci, Guido Reni, Botticelli und anderen Meistern der italienischen Renaissance.

Die neue Galerie wurde auf persönlichen Wunsch des Papstes gebaut, weil im alten Gebäude der Mangel an Licht sich für die künstlerische Auswertung der untergeordneten Bildschätze sehr unvorteilhaft auswirkte. In dem neuen Bau bringt das Licht durch das Glasdach, entsprechend den neuen Grundrissen der Museumsbaukunst.

King Johnson über ihr Eheideal.

Die bevorstehende Vermählung der englischen Fliegerin King Johnson mit dem Piloten M. o. f. l. i. s. o. n bildet immer noch das Tagesgespräch der englischen Hauptstadt. In einem Interview äußerte sich King Johnson über die Vorgeschichte ihrer Heirat. „Nach meinem erfolgreichen Fluge, der meinen Namen in England berühmt gemacht hat, wurde ich mit Heiratsanträgen buchstäblich überschwenmt. Die Männer, die mich zur Frau haben wollten, machten kein Geheimnis daraus, daß sie nicht Fräulein Johnson, sondern die Fliegerin Johnson zur Lebensgefährtin haben wollten. Diese Sensationsjagd war mir so widerlich, daß ich mich entschloß, überhaupt nicht zu heiraten. Ich gehe davon aus, daß ich keinen Sinn für den Haushalt habe und von der Kochkunst nichts verstehe. Glücklicherweise ist Jimmy Mollihan mein Auserwähl-

ter. Kein Freund eines ehelichen Jocks, in dem das Beastral und die Hausputzmittel die wichtigsten Bestandteile bilden. Wir sind beide Pioniere und leben für die Fliegererei. Somit wollen wir nicht nur Eheleute, sondern Kameraden im besten Sinne des Wortes sein.“

Revolution auf dem Radiummarkt

Auf dem Radiummarkt scheint sich eine Preisrevolution vorzubereiten. Bis 1922 war Amerika in der glücklichen Lage, das Weltmonopol für dieses kostbare Mineral zu besitzen. Der Preis für das Radium war damals außergewöhnlich hoch und erreichte 6 Millionen Dinar pro Gramm. Nachdem im belgischen Kongo-Gebiet bedeutende Radiumvorräte entdeckt werden konnten, sank der Preis auf 1 Million Dinar pro Gramm, immerhin eine gewaltige Preislage, die die Verwendung von Radium für wissenschaftliche und Heilzwecke sehr erschwert.

Nun erklärte General Mac Rae in der Sitzung des kanadischen Senats, daß es gelungen sei, in Kanada bedeutende Radiumfunde zu machen, deren Ausbarmachung es ermöglichen würde, den Radiumpreis auf 270.000 Dinar zu ermäßigen. Diese Nachricht rief bei den belgischen Radiumproduzenten große Bestürzung hervor, da die angekündigte Preisherabsetzung des Radiums eine wahre Revolution auf diesem Gebiete bedeuten würde.

Senator Mac Rae führte ferner aus, daß die jährliche Radiumproduktion Kanadas etwa 60 Gramm betragen soll. Dieses Quantum scheint auf den ersten Blick verschwindend klein zu sein. Wenn man aber bedenkt, daß die gesamten Radiumvorräte der Welt heute nur 650 Gramm erreichen, so zeigt sich das kanadische Produktionsprogramm in einem ganz anderen Lichte. Sollte es den kanadischen Radiumproduzenten tatsächlich ge-

Nur durch Zähneputzen nie wieder Zahnstein... KALODONT gegen Zahnstein



lingen, die angekündigten 60 Gramm Radium im Laufe des nächsten Jahres auf den Markt zum Preis von 270.000 Dinar pro Gramm zu bringen, so würde diese Leistung sowohl für die Wissenschaft als für die Medizin eine ungeheure Bedeutung haben.

Hinter den Zähnen sitzt oft die Ursache schwerer Zahnleiden, der Zahnstein. Kalodont beseitigt den Zahnstein, denn es enthält als einzige Zahncreme das wirksame Sulfurizinolesat nach Doktor Braunlich. Es löst beim Putzen die organischen Substanzen, die den Zahnstein verkleben. So verliert er allmählich seinen Halt an den Zähnen, bröckelt ab und wird mit einer harten Zahnbürste fortgeräumt. Bedenken Sie, wie wichtig regelmäßiger Gebrauch von Kalodont für die Erhaltung Ihrer Zähne ist!

und langer Zeichen, wie sie auch heute noch im telegraphischen Verkehr gebraucht werden.

Samuel Morse wurde 1791 geboren und war von Beruf Geschichtsmaler und Photograph. Er hatte in London Malerei studiert und gründete nach seiner Rückkehr in New York eine Malerschule, die später in die Nationalakademie der Malerei umgewandelt wurde. Im Winter 1827 besuchte Morse einige Vorlesungen des Prof. Dana, der seine Zuhörer mit glänzenden Schilderungen der zukünftigen Wunder der Elektrizität zu fesseln wußte. Morse widmete sich leither in seinen Mußestunden dem Problem der praktischen Verwendung des elektromagnetischen Phänomens.

Der erste Morseapparat wurde 1835 konstruiert, ein Sender und Empfänger zugleich. Er bestand aus einer Malerstaffelei, in die ein altes Uhrwerk einmontiert war, das den Papierstreifen zog, und einem Elektromagnet, welcher auf den Schreibstift einwirkte. Morses technische Kenntnisse waren sehr mangelhaft. Er setzte sich mit dem Physikprofessor Gale in Verbindung, der sein Hausnachbar war und konnte mit seiner Hilfe den Telegraphenapparat verbessern. Nach zwei Jahren war die Erfindung für eine öffentliche Vorführung reif. Das erste Telegramm, das an Freunde und Gönner von Morse ausgestellt wurde, lautete: „Erfolgreiches Experiment mit Telegraph am 4. September 1837.“

Zur selben Zeit meldeten W. C. o. t. e und C. W. h. e. a. t. s. t. o. n. e einen ähnlichen Apparat in London beim Patentamt an. Morse ließ seinen inzwischen noch mehr ausgebauten Apparat 1840 in England patentamtlich schützen. In Preußen wurde das Patentgesuch Morses abgewiesen mit der Begründung, daß ein Telegraphenapparat ähnlicher Art bereits früher von anderen Erfindern konstruiert worden sei. Das war insofern richtig, als der russische Diplomat P. S. h. i. l. i. n. g tatsächlich 1832 einen elektromagnetischen Nadeltelegraphenapparat konstruiert hatte. Das Original ist heute noch in der Sammlung der Akademie der Wissenschaften in Leningrad zu sehen. In der Sitzung des Naturforscher- und Ärzte-tages in Bonn im Jahre 1835 wurde der Apparat von seinem Erfinder demonstriert und erregte großes Aufsehen. Schilling war zu jener Zeit russischer Gesandter in München.

Die Regierungen schenken zuerst der neuen Erfindung ein sehr geringes Interesse. Als der englische Elektrotechniker Francis B. a. t. t. e. n. s. o. n, zehn Jahre vor Morse und Schilling, einen elektrischen Telegraphenapparat herstellte und die britische Admiralität um Prüfung durch Sachverständige bat, erhielt er folgende trostlose Antwort: „Neue Telegraphenapparate sind völlig überflüssig.“

Die erste Telegraphenanlage der Welt wurde 1833 von dem Gelehrten C. F.

Von einem Spion verraten?

Das Geheimnis um den Tod von Lord Kitchener

New York, 24. Mai.

Das Geheimnis, das über dem Tod Lord Kitcheners noch immer schwebt, wird wie die amerikanischen Blätter in großer Aufmachung melden, demnächst gelüftet werden. Die amerikanische Polizei verhaftete einen Mann, der angeblich ein Engländer Crafford-Graven zu sein, der aber in Wirklichkeit der aus Transvaal stammende Hauptmann J. o. u. b. e. r. t. - D. u. q. u. e. s. n. e sein soll. Die Mutter und die Schwester Jouberts seien während des Burenkrieges von englischen Soldaten vergewaltigt worden. Joubert habe darauf dem Engländern und besonders dem damaligen Führer der britischen Streitkräfte, Lord Kitchener, Rache geschworen; aus diesem Grunde sei Joubert während des Weltkrieges in den Dienst der deutschen Spionage getreten. Nachdem es gelungen war, einen russischen Offizier, der auf dem Wege zu Lord Kitchener war, abzufangen, sei Joubert an dessen Stelle nach London gegangen. Er habe Lord Kitchener an Bord des Kreuzers „Hampshire“ begleitet und habe den deutschen U-Booten, die dem Kreuzer aufsaugerten, Signale gegeben,

die ihnen am 5. Juni 1916 die Torpedierung des Schiffes ermöglichten. Joubert sei nach dem Untergang des Kreuzers eine Stunde lang im Wasser getrieben und dann von einem deutschen U-Boot aufgenommen worden. Alle diese Angaben sollen aus einem geheimen Tagebuch herrühren, das Joubert bei der Verhaftung bei sich führte und das den Titel hat: Der Mann der Kitchener umbrachte. Dieses Tagebuch soll sogar eine Karte der Orkney-Inseln mit genauer Angabe des Ortes enthalten, an dem die „Hampshire“ unterging, darunter die Worte: Hier habe ich Lord Kitchener getötet.

Die Verhaftung Jouberts erfolgte auf Antrag der englischen Regierung ursprünglich in einer anderen Angelegenheit. Die englischen Behörden suchten Joubert seit langem als Urheber einer Explosion an Bord des Dampfers „Tennyson“; diese Explosion ereignete sich im Jänner des Jahres 1916 und kostete drei Matrosen das Leben. Joubert war schon im Jahre 1919 von der amerikanischen Militärpolizei festgenommen worden, es gelang ihm aber damals, aus dem Gefängnislazarett zu entfliehen.

100 Jahre Morsetelegraphie

Wie der Telegraphenapparat entstand

Von Rudolf Marek.

Der große italienische Radioforscher M. a. r. c. o. n. i äußerte vor kurzem die Ansicht, daß es vielleicht schon in nächster Zeit möglich sein würde, eine Telephonverbindung mit den vermutlichen Marsbewohnern auf kurzen Wellen herzustellen. Mag man diese Erklärung Marconis auch für phantastisch halten, Tatsache ist jedenfalls, daß die Erde für seine Rundfunkexperimente bereits zu klein geworden ist. Ein glänzender Beweis für die gewaltigen Fortschritte der Telephontechnik wurde vor einigen Tagen geliefert, als der Djeandampfer „Bremen“ auf seiner Fahrt aus New York gleichzeitig eine doppelte Telephonverbindung mit der flammeschen Hauptstadt Bangkok und mit Rio de Janeiro in Brasilien aufnahm. Die Entfernung spielt somit für den Telephonverkehr mit kurzen Wellen keine Rolle mehr.

Der Beginn der Telegraphie kann zwar nicht mit voller Genauigkeit angegeben werden, doch berechnen ihn die Amerikaner mit dem Tag, an dem der amerikanische Forscher Samuel M. o. r. s. e seine ersten erfolgreichen Versuche mit elektrischen Telegraphenapparaten machte. Im Mai 1832 befand sich Morse an Bord eines Segelschiffes auf der Rückreise von Europa nach Amerika. Die Reise war lang, und einer der Passagiere, Professor Charles Jackson aus Boston, unternahm, um die Zeit zu vertreiben, eine Reihe elektromagnetischer Experimente, denen Morse mit größtem Interesse zusah. Er kam dabei auf die Idee, ein besonderes Zeichenalphabet zur Übertragung telegraphischer Mitteilungen zu verwenden. Das von Morse aufgestellte telegraphische Alphabet bestand aus einer Kombination kurzer

Es ist zwischen seinem Observatorium und dem physikalischen Kabinett der Göttinger Universität angelegt, und zwar auf einer Strecke von etwa 2 km. Das erste Telegramm, das auf dieser Linie am 6. April abgehandelt wurde, war sehr kurz. Es enthielt nur 15 Buchstabenzeichen und hatte folgenden Inhalt: „Michelmann kommt“. Michelmann hieß der Laboratoriumswärter. Am Tage darauf erfuhr Gauß, daß seine telegraphische Mitteilung richtig angekommen war. Er war von dem Erfolg seines Versuches so begeistert, daß er der neuen Erfindung eine glänzende Zukunft prophezeite. Er schrieb an seinen Freund, Prof. W. E. Weber, daß es vielleicht schon in den nächsten Jahren möglich sein würde, eine telegraphische Verbindung zwischen Petersburg und Paris herzustellen. Prof. Weber suchte mit den Achseln. Diese Ausrufung schien ihm bei allem Glauben an den technischen Fortschritt etwas übertrieben zu sein. Die erste europäische Telegraphenlinie nach dem Morse-System wurde 1847 in Hannover errichtet.

Morse war einer der seltenen Entdecker, denen es beschieden war, die Früchte ihrer Erfindung zu ernten. Er war Generaldirektor der ersten amerikanischen Telegraphengesellschaft. 1857 erhielt er als Dankgeschenk der Alten Welt die Summe von 400.000 Goldfranken, die ihm zehn europäische Staaten spendeten. Er starb 1872 im hohen Alter von 81 Jahren.

Aus Gasse

c. Regimentsfeier des 39. Regiments. Samstag, den 28. d. findet auf dem Glacis die alljährliche traditionelle Regimentsfeier des 39. Regiments statt. Beginn der Feierlichkeiten um 9 Uhr vormittags.

c. Die Fronleichnamprozession findet heuer wie üblich durch die Straßen der Stadt statt. Nach dem feierlichen Gottesdienste um halb 8 Uhr früh in der Pfarrkirche beginnt die Prozession. Die Schulen werden heuer an der Prozession nicht teilnehmen.

c. Die Leiche des ertrunkenen Besitzers Streicher aufgefunden. Vor zwei Monaten berichteten wir über den tragischen Unglücksfall des 28jährigen Besitzers Matthias Streicher aus Lise, der eine Kuh nach Hause trieb, wobei sich ihm das Tier losriß und in die Sann rannte. Streicher lief der Kuh nach, extrant aber in der Sann und konnte seine Leiche trotz eifriger Suchens nicht aufgefunden werden. Vor drei Wochen fand man in Zidani most in der Save die unkenntliche Leiche eines Mannes. Da damals auch der Besitzer Gorišek aus Oret schon längere Zeit abgängig war, war man sich nicht im Klaren, ob es sich in dem Losen um Streicher oder um Gorišek handelte. Gorišek wurde aber bald darauf in Lise erhängt aufgefunden, sodaß man in der unkenntlichen Leiche Streicher vermutete. Es muß sich aber um einen dritten, unbekanntes Losen gehandelt haben, da Montag, den 23. d. bei Loka bei Zidani most wieder ein Lotos aus dem Wasser gezogen wurde, der als der verunglückte Besitzer Streicher aus Lisee agnosziert wurde. Das Begräbnis fand Dienstag Nachmittag in Loka bei Zidani most statt.

c. Die Friseurkudon in der Stadt und in der Umgebung bleiben am Fronleichnamstag, den 26. d., den ganzen Tag über geschlossen.

c. Ueberfiedlungen. Die Advokaturkanzlei des Herrn Dr. Anton B o z i ć überfiedelt mit 1. Juni in den 1. Stock des Gebäudes der „Ametska posojilnica“ in der Prešerenova ulica Nr. 6. — Die Advokaturkanzlei des Herrn Dr. Fortunat M i t u l e t i ć überfiedelt mit 1. Juni vom Dečlov trg in das neuerbaute Haus der Frau Stöfel in der Razlagova ulica.

c. Große Versammlung der Gastwirte. Die Gerverbegenossenschaft der Gastwirte u. Kaffeehändler hält Montag, den 30. d. im Hotel „Hubertus“ in der Gosposka ulica eine große Versammlung ab, auf der betreffs des neuen Verzehrungssteuergesetzes verhandelt und über andere wichtige Angelegenheiten beschlossen werden wird.

c. Gefunden wurde in den letzten Tagen eine Aidelarmbanduhr an einem ledernen Bande, ein seidenes Kopftuch am Glavni trg und ein Damentregenschirm im Stadtpark. Alle Gegenstände sind bei der Stadtpolizei abgeholt.

c. Stadtkino. Mittwoch und Donnerstag der große humoristische Militärtonfilm „Der Feldherrenhügel“ mit Roba-Roba und Svetislav Petrović in den Hauptrollen.

SHELLTOX tötet sicher Motten, schon Ihre Kleider!

SPORT

Internationale Schwimmtwettkämpfe

Eliteveranstaltung des S. E. R. Marathon

Die morgen, Donnerstag, auf der Mariborer Insel stattfindenden internationalen Schwimmtwettkämpfe wegen bereits einem allseitigen Interesse. Der S. E. R. Marathon unterließ aber auch nicht, um den Kämpfern den großzügigsten Anstrich zu geben. Aus Graz, Ljubljana, Novo mesto und sogar aus Kamnik wurden die besten Schwimmer und Schwimmerinnen zur Teilnahme eingeladen, die auch zum Großteil ihre Zusage abgegeben haben. Selbstverständlich sieht man in Sportkreisen dem Zusammentreffen des jugoslawischen Staatsrekordinhabers B i l i f a n mit dem prominenten Grazer Schwimmer R b i g e r mit größtem Interesse entgegen. Während R b i g e r schon mehrere Wettswimmen absolviert hat, konnte man bei Biljan Feuer noch keinen Start verzeichnen, weshalb sein Erstaustritt in der heurigen Saison einem umso größeren Interesse begegnen dürfte. Aufsehen dürfte auch das Erscheinen der bekannten, sympathischen Wiener Schwimmerin K r i s t i n a D o w y (Halsch) erregen, deren Zusammentreffen mit

der ausgezeichneten L a m p r e t (Mirijska) gewiß den Clou der ganzen Veranstaltung bilden wird.

Zum Abschluß gelangen noch ein W a l s e r b a l l s p i e l zwischen dem O. A. R. und „Mirijska“ zum Austrag. „Mirijska“ verfügt dank seinem eigenen Bassin über eine ausgeglichene Mannschaft, die gewiß auch den Grazern viel zu schaffen geben wird. Zweifelsohne wird die heurige noch vielversprechende Wasserballsaison mit diesem Spiel eine würdige Eröffnung erfahren.

Lebhafte Interesse wird auch den S p r u n g k o n k u r r e n z e n entgegengebracht, zumal der Start der besten „Mirijska“-Springer sicher gestellt ist. Aber auch die Grazer werden in dieser Disziplin ausstichreiche Wettbewerber abgeben.

Parallel mit den internationalen Konkurrenzen wird auch die M e i s t e r s c h a f t v o n M a r i b o r für Damen und Herren ausgetragen, die schon seit Jahren den Höhepunkt der heimischen Schwimmsportlichen Ereignisse darstellt.

Die Fußball-Staatsmeisterschaft beginnt

„Maribor“ in Zagreb.

Nach den bemerkenswerten Voreignissen in den einzelnen Unterverbänden treten morgen, Donnerstag, die einzelnen Konkurrenzen zu den Wettkämpfen um die Fußballmeisterschaft von Jugoslawien an. Aus dem Bereiche des L. R. B. wirken heuer drei Vereine u. zw. „M i r i j s k a“, „P r i m o r j e“ und zum ersten Mal auch „M a r i b o r“ mit. Die ganze Konkurrenz wird in vier Ligen ausgetragen, aus denen schließlich zwei Finalisten hervorgehen. Die einzelnen Vereine wurden wie folgt in die Ligen eingeteilt:

1. Liga: Mirijska, Primorje, Maribor, Gradjanski, Viktoria (beide Zagreb).
2. Liga: Hašt, Concordia (beide Zagreb), Hajduk (Split), Slavija, Gradjanski (beide Džije).
3. Liga: Jugoslavija, B. S. R. (beide Beograd), Slavija, Sast (beide Sarajevo), Gradjanski (Stopsje).
4. Liga: Sast (Beograd), Bačla (Subotica), Slavija (Sombor), Račva (Saba), Bojvodina (Novi Sad), Obilić (Bel. Beckere).

Während in den übrigen Ligen bereits vergangenen Sonntag die ersten Spiele ausgetragen wurden, sehen die Kämpfe in der ersten Liga morgen, Donnerstag, in vollem Umfange ein. „Maribor“ absolviert sein Debut in Zagreb, wo die Mannschaft an den spielkräftigen Sportklub „Viktoria“ stößt. Die Zagreber konnten gerade in den letzten Eliminationspielen eine ganz hervorragende Verfassung aufzeigen, sodaß auch „Maribor“ vor einer schwierigen Aufgabe gestellt erscheint. „Mirijska“ muß gegen „Gradjanski“ ihr Glück versuchen.

Die weiteren Spiele werden wie folgt ausgetragen:

5. Juni: Primorje:Viktoria, Maribor: Mirijska.
10. Juli: Primorje:Gradjanski, Viktoria: Mirijska.
17. Juli: Gradjanski:Maribor, Mirijska: Primorje.
24. Juli: Gradjanski:Mirijska, Maribor: Viktoria.
31. Juli: Viktoria:Primorje, Mirijska:Maribor.
7. August: Viktoria:Gradjanski, Primorje:Maribor.
21. August: Gradjanski:Primorje, Mirijska:Viktoria.
28. August: Maribor:Gradjanski, Primorje:Mirijska.
4. September: Gradjanski:Mirijska, Maribor:Primorje.

Die Kämpfe werden immer am Spielplatz des erstgenannten Vereines ausgetragen.

Leibnitzer Fußballer gastieren

Zwei Gastspiele am „Rapid“-Platz.

In der weiteren Folge des heuer überaus regen Spielprogrammes absolvieren morgen, Donnerstag, die Schwarzblauen einen Wettkampf gegen den Leibnitzer Sportklub. Die Leibnitzer sind zwar bei uns noch wenig bekannte Gäste, doch dürfte ihr Erstaustritt immerhin einem starken Interesse begegnen. Die Gäste erscheinen gleich mit zwei Mannschaften und zwar treten sie um 16 Uhr gegen die Reservemannschaft und um halb 18 Uhr gegen die erste Mannschaft „Rapid“ an. Die Spiele dürften schon in Anbetracht des schönen Erfolges gegen „Mirijska“ eine Jugkraft haben, zumal die Schwarzblauen in derselben Aufstellung, wie vergangenen Sonntag in Ljubljana antreten. Auch die Reservemannschaft nimmt den Kampf mit ihren besten Mannern auf, sodaß auch dieses Spiel sportlich auf besonderer Höhe stehen dürfte. Beide Spiele finden am „Rapid“-Sportplatz statt.

Mariborer Frühjahrs-Trabfahren

Vorschau für den ersten Renntag (Donnerstag den 26. Mai).

Wir wollen voraussagen, daß die Trabfahren nicht allein den Zweck verfolgen, eine Sport-Veranstaltung zu bilden, nein, sie werden hauptsächlich veranstaltet, um den Pferdezüchtern, welche zum Großteil Landwirte aus dem Bezirke Sutomer sind, Gelegenheit zu geben, ihre Produkte vorzuführen, um dieselben verkaufen zu können und dadurch einen Teil ihrer Züchter-

weisen durch erhaltene Prämien zu beden. Diese rein wirtschaftliche Veranlassung, welche gerade jetzt, da der Landwirtschaftstand durch die Weltwirtschaftskrise in eine schwere prekäre Lage gekommen ist, verdient Unterstützung. Wir appellieren daher an die Bevölkerung von Maribor und Umgebung, sich an diesen zwei Veranstaltungen am 26. und 29. Mai d. recht zahlreich zu beteiligen, um der Vereinskasse zu ermöglichen, die ausgeschriebenen Prämien anzubringen, da für das Jahr 1932 die Staatsubvention im Budget bis auf den Verhörspreis gestrichen wurde.

Das abwechslungsreiche Programm des ersten Renntages umfaßt fünf einpännige und ein Doppelpänner-Fahren.

Der Tag wird mit dem R a r i - S a c h n e r - P r e i s, einem Heatsfahren, eingeleitet, wofür 7 Rennungen abgegeben werden, aus welchen die Namen Saperlot, Jon und Saladin hervortreten. Sollte keine Ueberraschung in diesen Rennen eintreten, müßten die drei Obgenannten das Rennen unter sich ausmachen, wobei ein jeder der Sieger sein kann, der Rest der für dieses Rennen eingespannten Pferde ist zu Statisten verurteilt, da nicht anzunehmen ist, daß weder Feliska noch Egon dem Sieger gefährlich werden können.

Für das R u d o l f W a r e n - D i p p i - R e n n e n wurden nicht weniger als 22 Rennungen abgegeben und sollten hier alle Pferde starten, wird das Rennen geteilt werden müssen. Ein Suchen nach dem Sieger ist hier fast ausgeschlossen, da sich in diesem Rennen viele Neuererscheinungen vorstellen werden, wovon jedes einzelne Pferd eine Ueberraschung bringen kann. Bei glattem Verlauf des Rennens wollen wir in Otero, Baja, Amerikanska und Samers den Sieger erblicken. Jutro wird trotz seiner Zulage eine gute Rolle spielen und kann bei glattem Verlauf des Rennens eventuell im Endkampf sehr gefährlich werden.

Das P l u n g e r j u n - R e n n e n bildet eigentlich ein Derby-Verfahrensrennen, da in diesem Rennen wahrscheinlich sich alle startberechtigten Derbypferde vorstellen werden. Vor allem ist man auf das Auftreten von Samers gespannt, welcher Hengst in Budapest seit 3 Monaten für das jugoslawische Derby eine Extravorbereitung bekam und daher auch als Favorit für dieses Rennen ausserwählt ist. Die zweite Größe für das Derby, Dalka wurde von Herrn Filipić vorbereitet; da diese Stute jedoch noch nie im Rennen war, dürfte sie ein Rennen brauchen. Jedoch kann Dalka immerhin Samers den Weg zum Sieg verlegen. Wir glauben den Einlauf Samers, Dalka und Egon richtig vorausgesetzt zu haben und wäre nur noch Baja imstande, in diesem Rennen eine Ueberraschung zu bringen.

Den ersten Renntag beschließt das Dr. A l f r e d R i t t e r v o n R o s m a n i t - G e d e n k r e n n e n (Zweispännerfahren), für welches 12 Unterschriften abgegeben wurden. Ein Ausgang in diesem Rennen ist schwer vorauszusagen, da sich hierin noch unbekannte Gespanne befinden, welche bisnun noch nicht versucht wurden. Bei richtiger Fahrerbesetzung dürfte es zu einem spannenden Endkampf zwischen den Gespannen Filipić, von Pippit, Stöberne und Högenwarth kommen.

Die Rennen beginnen um 16 Uhr. Ständiger Autofuhrverkehr zwischen Belika Savarna und Rennplatz ab 14 Uhr.

: S. R. Rapid. Die Sportutensilien sind un- bezügl. dem Platzmeister zwecks Reini- gung zu übergeben.

Der Höhepunkt des Rennens auf der Abus



war der große Zweikampf zwischen C a r a c i o l a auf Alfa-Romeo und dem Berliner von B r a u c h i t s c h mit einem Mercedes-Stromlinienwagen. Unser Bild

zeigt den Moment, in dem von Brauchitsch in einer Kurve nach rundenlangem Duell an Caracciolla vorbeigeht und sich dadurch den Sieg sichert.

Lokale Chronik

Mittwoch, den 25. Mai

Protest der Gastwirte

Entschiedene Verwahrung gegen den Mißbrauch der neuen Verbrauchssteuer

Die Erwartungen, die in das novellierte Verbrauchsteuergesetz, das bekanntlich mit 1. April in Kraft getreten ist, allgemein gesetzt wurden, haben sich nicht erfüllt. Schon seinerzeit wurden die Stimmen laut, daß die Erleichterungen, die das Gesetz den Weinproduzenten einräumt, den Mißbräuchen Tür und Tor öffnen werden. Tatsächlich haben sich diese Prophezeiungen erfüllt. Von den Weinbauern wird der abgabenfreie Wein auch literweise dem Konsumenten zugeführt, was einerseits das mit hohen Abgaben und Regien belastete Gastgewerbe ungemein schädigt und andererseits die Reigung eines großen Teiles der Bevölkerung zur Trunksucht noch erhöht. Diese unerwünschten Auswirkungen der neuen Bestimmungen, die vom Gesetzgeber sicherlich nicht gewollt waren, gaben den Gastwirten Veranlassung, in einer großen Versammlung heute vormittags ihrer entschiedenen Verwahrung gegen solche Mißbräuche Nachdruck zu verleihen.

Auf Initiative des Mariborer Verbandes der Gastgewerbetreibenden versammelten sich in der Dachterrasse des Hotel „Drel“ mehrere hunderte Gastwirte nicht nur aus Maribor und Umgebung, sondern auch aus den übrigen Orten des nördlichen Teiles des Draubanats und sogar aus dem Wirkungsbereich des Subjaneer Verbandes. Zugewandert waren namens der Banalverwaltung Gewerbeinspektor J a l o z i n i k, für die

Stadtgemeinde, Magistratsrat B o r l e, die Abgeordneten Dr. P i v l o, Direktor R e j z i, P e t o v a r und C e r a r, Vertreter des Weinbauvereines usw. Verbandsobmann Hotelier J e m l j i c eröffnete die Versammlung und begrüßte die Anwesenden, worauf Verbandssekretär P e t e l i n in längerer Ausführungen temperamentvoll die Lage schilderte, in welche sich das Gastgewerbe durch die neuen gesetzlichen Bestimmungen versetzt sieht. Er wies eingehend nach, daß durch die Detailausföhrung des Gesetzes durch die Produzenten ein Gasthausbetrieb nach dem anderen wird seine Pforten schließen müssen. Es sei Pflicht der Staatsführung, noch vor der Herbsttagung die Novelle einer neuerlichen Reform zu unterziehen.

Hierauf beleuchtete Abg. P e t o v a r als Präses des Weinbauvereines eingehend die unglückliche Lage unseres Weinbaues und schilderte den Verdegang des neuen Gesetzes. Es sei wahr, daß Mißbräuche getrieben werden, die sowohl den Gastwirt selbst, als auch den Weinproduzenten schädigen, in dieser Richtung die Durchführung des Gesetzes zu kontrollieren, wobei die Bevölkerung den Behörden in der Weise an die Hand gehen soll, daß jeder Mißbrauch unbedingt zur Anzeige gebracht wird.

Die Versammlung, die stellenweise einen sehr erregten Verlauf nimmt, dauert zur Stunde noch an.

Wasser-Rettungskurse

Begrüßenswerter Beschluß des Roten Kreuzes.

Unsere agile Ortsgruppe des R o t e n K r e u z e s hat in ihrer letzten Ausschußsitzung einen nicht zu unterschätzenden Beschluß gefaßt, der allseitige Beachtung verdient. Es sollen nämlich im heurigen Sommer Wasser-Rettungskurse veranstaltet werden, damit eine entsprechende Anzahl von Leuten darin unterrichtet werde, wie bei Unfällen im Wasser rasche Hilfe geboten werden kann.

Da der erste Kurs bereits in den e r s t e n J u n i t a g e n eröffnet werden soll, werden alle Respektanten eingeladen. Ihre Teilnahme sobald als möglich dem Sekretär der Ortsgruppe Maribor des Roten Kreuzes, dem Sanitätsreferenten Herrn Dr. J o z i j a n (vormittags von 10 bis 12 Uhr auf der Bezirkshauptmannschaft, Zimmer 21, nachmittags von 14 bis 16 Uhr hingegen in der Maistrova ulica 5) zu melden. Jeder Kurs, gemeinam für Frauen und Männer, würde etwa acht Tage in Anspruch nehmen. Grund sächlich sind die Kurse nur für die Absolventen des im Herbst in Maribor stattgefundenen Samariterkurses sowie der ähnlichen Kurse in Studenci und Podbrezje bestimmt. Wenn sich aber auch andere Personen für den Besuch der Wasser-Rettungskurse interessieren sollten, wird das Rote Kreuz hierzu die Bewilligung erteilen. Ihre schriftlichen oder mündlichen Anmeldungen haben aber sämtliche Interessenten ohne Ausnahme vorzulegen. Die Kurse werden auf der Mariborer Insel abgehalten werden, wo die Teilnehmer alle möglichen Begünstigungen genießen werden.

Dieser Beschluß unseres Roten Kreuzes ist jedenfalls nur zu begrüßen. Es ist ja hinreichend bekannt, daß bei uns alljährlich in der Drau eine verhältnismäßig ziemlich große Zahl von Menschen ums Leben kommt. Ebenso bekannt ist auch die traurige Tatsache, daß in den meisten Fällen diese bedauernswerten Menschen ihr Leben nur des halb lassen mußten, da sich niemand rechtzeitig finden ließ, der dem im Wasser mit dem Tode ringenden Mitmenschen eine rasche Hilfe gebracht hätte. Diesem großen Uebel soll nun in Hinterrück die ständige Einrichtung der Wasser-Rettungskurse gesteuert werden.

Die Wasserrettungskurse wird der Direktor des Allgemeinen Krankenhauses Herr Dr. B r e t l o in theoretischer und der Trainer des SSK Maribor Herr B o g a c e n h a b e r in praktischer Hinsicht leiten.

Ein G e r i g e r

In Strizovec bei St. Klj feierte dieser Tage der weit und breit bekannte Großgrundbesitzer und Inhaber einer der größten heimischen Schnapsbrennereien Herr J o a n B a u m a n sein siebenzigjähriges Weingefest. Baumans Persönlichkeit ist nicht nur in Maribor und im Grenzgebiet bekannt, sondern überall hierzulande und auch weit über die Grenzen unserer engeren Heimat kennt und schätzt man J o a n B a u m a n als hervorragenden Wirtschaftsmann. Schon in jungen Jahren widmete sich J o a n B a u m a n der Landwirtschaft. Durch seinen außergewöhnlichen Fleiß und kluges Verständnis konnte er seine Besitzungen bald zu den mustergültigsten Landwirtschaften auszugestalten. Als Erster modernisierte er die Kobenzucht,

ACHTUNG!

Haben Sie die Bezugsgebühr für die „Mariborer Zeitung“ schon entrichtet?

sodasß seine Weine alsbald einen ganz außergewöhnlichen Ruf genossen. Seine Weingärten in Stara gora, am Rozjat, in Strizovec usw. wurden weit und breit bekannt und insbesondere sein Keller in Stara gora erfreute sich rasch der größten Popularität. Kein Wunder, daß dann Baumans Weine reisenden Absatz fanden und den Ruf des Jubilars als Weinbauer überall bekräftigten. Herr Bauman gründete schon vor vielen Jahren eine große Schnapsbrennerei, die Jahrzehnte lang die belarnteste und größte in unserem Bezirke war. Der Bevölkerung schuf er so neue Einkommensquellen und Wohlstand zog in mancher Weinbauertube ein. Der Jubilar selbst war aber auch ein wirklicher Bauman; in Strizovec hat er den ersten Grundstein für die spätere Ortschaft gelegt, beim Bahnhofe in St. Klj ist durch Bauman eine ganze Siedlung entstanden und auch anderorts wirkte seine Initiative fördernd. In St. Klj und Umgebung wurden mindestens 20 Bauten von ihm errichtet, sodasß gerade der Jubilar den größten Anteil an der schönen Entwicklung dieses Grenzortes ankommen

Lern richtig sonnenbaden



NIVEA-CREME
oder **NIVEA-OL**

ein. Beide enthalten - als einzige Hautpflegemittel - das wertvollste Essenzöl. Sie verhindern die Gefahr des schmerzhaften Sonnenbrandes und geben wunderbarerweise Hautpflege. Eine aber bitte beachten: Nie mit massagen Körper-sonnenbaden! Nivea-Creme: Dln. 5.00 bis 22.00; Nivea-Öl: Dln. 2.00 und 2.50. Jugosl. P. Beterdori & Co. d. s. o. j., Maribor, Gregorčičeva ul. 21

hat. Aber auch im öffentlichen Leben entfaltete Bauman seine großen Fähigkeiten. Nach dem Umsturz war er mehrere Jahre hindurch Gemeindevorsteher in Crknica, Obmann des Schulausschusses in St. Klj, Vorsitzender des Kirchenkonferenzausschusses, Mündelvater für die ganze Pfarre und Mitglied fast sämtlicher Wohlfahrtsorganisationen, denen er immer ein Gönner war. Zu dem schönen Fest auch unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Die nächste Nummer der „Mariborer Zeitung“ erscheint wegen des morgigen Feiertages erst Freitag nachmittags zur üblichen Stunde.

m. Journalistenklub. Treffpunkt zur Donnerstag-Exkursion um halb 6 Uhr früh vor dem Hauptbahnhof. Die Klubmitglieder werden aufgefordert, möglichst zahlreich zu erscheinen!

m. Aus dem Justizdienste. Der geprüfte Rechtspraktikant Herr Dr. Milan G o r u p wurde dem Bezirksgericht Sv. Lenart zugewiesen.

m. Konzert. Bei günstiger Witterung konzertiert morgen zwischen 11 und 12 Uhr im Stadtpark die Musikkapelle „Drava“.

m. Schöner Erfolg eines heimischen Gewerbetreibenden. Der hiesige Schneidermeister Herr Rudolf S t i b e r c wurde von der Weltausstellung „International General Trade and Modern Homes Exhibition“ in London 1932 mit der goldenen Medaille samt Diplom ausgezeichnet. Herr Stiberc beteiligte sich an der Ausstellung, die alle 30 Jahre abgehalten wird, mit einem selbst angefertigten Modestück, wofür ihm die Fachleute aus der ganzen Welt den ehrenvollen Preis verliehen. Zu dieser schönen und seltenen Auszeichnung unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Ueber die Zukunft der Photographie und über andere wichtige Probleme des Photographierens wird Freitag, den 27. d.

Samstag und für Frauen Montag, Mittwoch und Freitag. Wie schon erwähnt, hat jedermann, auch Nichtmitglieder, an den angeführten Tagen Zutritt. Beide Bäder sind in hygienischer und medizinischer Hinsicht modernst eingerichtet.

m. Verlegung der Verkaufsstände am Hauptplatz. Wegen der morgigen Fronleichnamspredigt hat das Marktinспекtorat den Standplatz der einzelnen Verkaufsstände am Hauptplatz verlegt. Die Stände werden morgen am neuen Hauptplatz ihren Platz zugewiesen erhalten.

m. Der Cercle français veranstaltet Samstag, den 28. d. M. im Erziehungsheim „Bežina“ einen Kinderabend mit Vorträgen, Spielen und Gesang. Die Eltern, bzw. Freunde der Kinder und des Cercle français werden zu dieser Veranstaltung höflichst eingeladen. Beginn um 16 Uhr.

m. Neuer Fahrplan des Autobus-Überlandverkehrs. Das städtische Autobus-Überlandverkehrsamt teilt mit, daß für alle Überlandlinien in den nächsten Tagen ein neuer Fahrplan in Kraft tritt. Derselbe wird in der nächsten Folge des Blattes verlaublichbar werden.

m. Das städtische Bad wird morgen, Donnerstag, den 26. d. wie gewöhnlich an Feiertagen von 8 bis 12 Uhr geöffnet sein.

m. Aus dem Männergesangsverein. Samstag, den 28. d. findet die gemeinsame Probe um punkt halb 9 Uhr statt.

m. Ausstellung weiblicher Handarbeiten u. Zeichnungen. Im Konvente der Schulschwestern in Maribor wird vom 29. Mai bis 1. Juni eine Ausstellung von weiblichen Handarbeiten und Zeichnungen stattfinden. Die weiblichen Handarbeiten werden im Turnsaal, die Zeichnungen im Zeichenaal ausgestellt werden.

m. Die Operette „Wenn zwei sich lieben“ wird wiederholt. Wie bereits berichtet, findet heute, Mittwoch, abends im Theater die Reprise der Studentenoperette von S. Haas „Wenn zwei sich lieben“ bei ermäßigten Preisen statt. Da infolge der vorgerückten Saison und des herannahenden Schulschlusses mit einer nochmaligen Wiederholung der Operette nicht zu rechnen ist, stand mir das Publikum auf diesen Umständen aufmerksam. Alle jene, welche das Streben der Jugend, ihre idealen Ziele ihr Können und ihre Opferfreudigkeit lieben und schätzen, haben daher das letzte Mal Gelegenheit, sich an den schönsten Melodien und jungen Spielern zu erfreuen.

m. Lebensmilde. In selbstmörderischer Absicht jagte sich gestern der 19jährige Soldat Miroslav S. eine Kugel in die rechte Brustseite. In lebensgefährlichem Zustand wurde der Bursche ins Krankenhaus überführt. — Gegen abends trank die 19jährige Therese H. aus Zg. Kungota eine größere Menge Hydrol. In bewußtlosem Zustand wurde auch sie von der Mannschaft der Rettungsabteilung ins Krankenhaus gebracht.

- Hausampacher Gasthaus und Meierei!
- Pfunder — Advanje nebst prima Fidererwein Bachhuhn samt Salat 20 Din, Fajbier 4 Din. 6796
- Franz-Josef-Bitterwasser erleichtert, daß die Nährstoffe ins Blut gelangen.
- Beim Tischflorist Donnerstag orig. Zigeunermusik. Bachhuhn mit Salat 25 Dinar. Prima Weine von 6 Dinar aufwärts.
- Der Kurort Rogaska Glatina verlängert in der diesjährigen Saison in Anbetracht der Wirtschaftskrise und um die Kur auch den breiteren Volksschichten zu ermöglichen, die Vorsaisonssnacklässe bis zum 1. Juli d. J. 6663

Kranke Frauen erfahren durch den Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers ungehinderte, leichte Darmentleerung, womit eine außerordentlich wohltuende Rückwirkung auf die erkrankten Organe verbunden ist. Schöpfer klassischer Lehrbücher für Frauenkrankheiten schreiben, daß die günstigen Wirkungen des Franz-Josef-Wassers auch durch ihre Untersuchungen bestätigt seien.

Wirtschaftliche Rundschau

Wie die Verbrauchssteuernobelle umgegangen wird

Es wird uns geschrieben:

Das neue Gesetz über die Verbrauchssteuer auf Wein und Branntwein, die allgemein als Verbrauchssteuernobelle bezeichnet wird, räumt den Weinproduzenten große Begünstigungen ein. Der Gesetzgeber ist vom Standpunkte ausgegangen, daß dem stärksten Konsumenten in einem Staate mit so starkem agrarischen Einschlag wie Jugoslawien, dem Landwirt, die Möglichkeit geboten werden muß, seine schwere Lage etwas zu lindern und dadurch seine Kaufkraft zu stärken. Im nördlichen Teile des Draubanats lebt ein großer Teil der Landbevölkerung ausschließlich oder zum großen Teil von den Erzeugnissen des Weinbaus. Die große Weinkrise ist darauf zurückzuführen, daß infolge des Sinkens der Kaufkraft der Massen unsere Weine nicht abgesetzt werden können. Die Ausfuhr ist auf ein Minimum eingeschränkt oder auch gänzlich ins Stocken geraten. Die Vorräte häufen sich derart an, daß die Bauern größtenteils schon keine Gefäße mehr besitzen, um den Wein einzulagern. Kein Wunder, daß stellenweise die Weinproduktion schon eingeschränkt wird, da sich dieser Zweig der Landwirtschaft meist nicht mehr rentiert.

Die Verbrauchssteuernobelle räumt den Weinbauern verschiedene nicht unerhebliche Begünstigungen ein. So wurde die staatliche und die Banal-Verbrauchssteuer mit 1. April gänzlich abgeschafft. Als Ersatz dafür wurden den Gastwirtschaften eine Zusatz-Schanksteuer vorgeschrieben, die ein Vielfaches der ordentlichen Schanksteuer ausmacht und gewisse Kategorien von Gastwirtschaften sehr belastet. Schon dadurch ist für die Weinproduzenten eine bedeutende Erleichterung geschaffen. Außerdem gewährt das neue Gesetz den Weinbauern die Begünstigung, daß sie, abgesehen von den Buschenschenken, Weinmengen von mindestens 5 Liter in Land- und 10 Liter in Stadtgemeinden auf einmal frei und ohne jede besondere Bewilligung an jedermann aus den eigenen Wännen, falls der Weingarten in der betreffenden Gemeinde liegt, und mindestens 10 Liter in jedem anderen Orte, somit außerhalb der Produktionsgemeinde.

Die Landbevölkerung legt diese Bestimmung teils bewußt, teils auch unbewußt zu ihren Gunsten anders aus. Nach Inkrafttreten der Novelle setzte insbesondere in Maribor und Umgebung ein schwunghafter Hand

del mit billigem Wein ein, der nachgerade Auswüchse annehmen beginnt. Die Bauern bringen unter Umgehung der gesetzlichen Bestimmungen geringere Mengen in die Stadt und verkaufen dieselben sogar literweise. Es setzte ein Häufieren mit Wein ein, das bedenkliche Formen annehmen beginnt. Da die Organe der Finanzkontrolle im Sinne der erhaltenen Instruktionen den Absatz und den Vertrieb des Weines zu überwachen haben und Zuwiderhandelnde bestraft werden, wird der Wein, der zu sehr niedrigen Preisen feilgeboten wird, auf verschiedene Weise in die Stadt geschmuggelt. Man sieht, besonders an der Stadtperipherie, den Wein in Milchkannen in die Häuser bringen und von Wohnung zu Wohnung denselben anbieten. Ist ein Organ in der Nähe, so wird die gestattete Menge, also 50 Liter, in Fässern an eine Partie abgegeben, die dann den Wein an Freunde abtreten.

Die Folge davon ist einerseits eine empfindliche Schädigung der Gastwirtschaften, die hohe Steuern und jetzt die Zusatz-Schanksteuer zu entrichten haben, da der Verkauf der Lokale noch mehr abgenommen hat, andererseits jedoch eine bedenkliche Zunahme der Trunksucht, insbesondere bei armen Bevölkerungsteilen, die durch den billigen Wein, der schon zu 2 Dinar per Liter feilgeboten wird, zum übermäßigen Alkoholgenuß angezogen werden.

Es wird heute wohl niemanden geben, der dem Weinbauern den Abfall seines Produktes nicht zustimmen würde. Allein es dürfen nicht Zustände eintreten, die eine schwere Schädigung eines Zweiges unseres Wirtschaftslebens mit sich bringen können und die Gesundheit der breiten Bevölkerungsschichten untergraben. Deshalb müssen Mittel und Wege gefunden werden, damit die gesetzlichen Bestimmungen nicht ausgepielt werden.

× Konkurrenz und Zwangsausgleich. Der Verein der Industriellen und Großkaufleute in Jugoslawien veröffentlicht für die Zeit vom 11. bis inkl. 20. d. M. folgende Statistik (die Nummern in den Klammern beziehen sich auf dieselbe Zeit des vergangenen Jahres): 1. Eröffnete Konkurrenz: im Draubanat 1 (0), Savobanat 0 (3), Küstenland 1 (1), Draubanat 2 (1), Zetabonat 1 (0), Donaubanat 6 (7), Morobananat 5 (1), Barabananat 0 (7), Beograd, Jemun, Pancevo 0 (2). — 2.

Eröffnete Zwangsausgleich außer Konkurs: im Draubanat 2 (7), Savobanat 2 (6), Draubanat 1 (0), Küstenlandbanat 1 (0), Drinabonat 1 (3), Zetabonat 1 (0), Donaubanat 15 (17), Morobananat 0 (1), Beograd, Jemun, Pancevo 4 (1). — 3. Abgefertigte Konkurrenz: im Savobanat 2 (1), Küstenland 1 (1), Drinabonat 2 (0), Zetabonat 1 (0), Donaubanat 6 (2), Morobananat 1 (2), Barabonat 2 (0), Beograd, Jemun, Pancevo 0 (1). — 4. Abgefertigte Zwangsausgleich außer Konkurs: im Draubanat 7 (7), Savobanat 2 (1), Draubanat 2 (0), Küstenland 1 (1), Drinabonat 2 (1), Donaubanat 6 (3).

× Das neue tschechoslowakische Hopfensteuergesetz. Das tschechoslowakische Landwirtschaftsministerium hat den Entwurf eines Gesetzes ausgearbeitet, mit dem das Hopfensteuergesetz vom Jahre 1921 geändert und der Umfang der Hopfenproduktion geregelt werden soll. Der Entwurf sieht die obligatorische Bezeichnung der drilichen Herkunft u. ihre Beglaubigung für den gesamten, im Lande erzeugten Hopfen vor. Ab 1933 ist nach dem Gesetzentwurf jeder Hopfenproduzent verpflichtet, bis Ende Juni eines jeden Jahres das Ausmaß der Hopfenfläche der zuständigen Stelle bekannt zu geben. Der Landwirtschaftsminister kann nach Einholen der Interessentenvertretung die Anbaufläche festlegen und die Menge des Hopfens bestimmen, die in einem jeden Jahr beglaubigt werden kann. Neue Hopfenanlagen dürfen nur mit Bewilligung des zuständigen Landeslandrats errichtet werden, u. zw. auch dann, wenn eine alte Anlage aufgelassen und es sich im neuen Falle um eine Erbschaftsanlage handelt. Im Uebertretungsfall ist die Anlage in einer bestimmten Frist aufzulassen.

× Die heutige 12. Jubiläumser Messer. Die heutige 12. Jubiläumser Messer wird sicherlich jeden Besucher befriedigen. Der Landwirt wird Gelegenheit haben, aus der Fülle der landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte das Konvenienteste zu wählen. Außer Jugoslawien werden auch Österreich, die Tschechoslowakei, Holland, Frankreich, Italien, Kanada, Ungarn, die Schweiz, Deutschland und Amerika vertreten sein. Der Großteil der Maschinen wird im Betrieb vorgeführt werden, die von Lokomobilen, Explosions- und Elektromotoren in Bewegung gesetzt werden. — Auch die Hausfrau wird sicherlich auf ihre Rechnung kommen, da in der diesjährigen Messerwoche, die vom 4. bis 13. Juni abgehalten wird, die Möbelindustrie und die in die Hauswirtschaft einstelligen Artikel überaus reichlich ausgestellt werden. Wir erwähnen heimische und ausländische Tisch-

lereierzeugnisse von der einfachsten bis zur luxuriösesten Ausführung, Korbmöbel, Teppiche, Vorhänge, Spiegel, Tapeten, Blumen, Decken, Spargelbe, Gips, Badezimmereinrichtungen, auch Radio, Klaviere und andere Musikinstrumente sowie eine Reihe von Gegenständen, bei deren Anblick das Herz jeder Hausfrau höher schlägt.

× Französisches Geflügelimportkontingent für Jugoslawien. Das französische Landwirtschaftsministerium hat für das zweite Vierteljahr 1932 für Jugoslawien das Einfuhrkontingent für geschlachtetes Geflügel mit 2000 Meterzentnern festgelegt. Die Einfuhrerlaubnis hat der französische Importeur vom Landwirtschaftsministerium einzuholen.

× Ungarisches Schwelleneinfuhrverbot. Nach einer Mitteilung des Exportförderungs-Instituts hat die ungarische Regierung die Einfuhr von Eisenbahnschwellen, die in letzter Zeit stark eingeschränkt wurde, nunmehr gänzlich verboten. Als Grund wird der Umstand angegeben, daß die ungarische Bahnverwaltung über große Schwellenvorräte verfügt und für absehbare Zeit mit diesem Artikel eingedeckt ist.

Bei zahlreichen Beschwerden des weiblichen Geschlechts bewirkt das natürliche „Franz-Josef“-Wasser die naturliche Erleichterung. Zeugnisse der Kliniken für Kranke Frauen bezeugen, daß das sehr mild abführende Franz-Josef-Wasser besonders bei Blüthenfrauen mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet wird.

Der Landwirt

Woran erkennt man ein gutes Legebuhn?

Man hört oft sagen, daß eine bestimmte Rasse ganz besonders gut legen soll. Dies muß aber durchaus nicht immer zutreffen. Es kommt nämlich ganz auf den betreffenden Stamm und das Zuchtziel, das verfolgt wird, an. So können auch aus Rassen, die an sich nicht hervorragende Leger sind, mit Hilfe der Fallensortierung im Laufe der Jahre feste Leistungsstämme gezüchtet werden. Man sieht es dann den Tieren schon äußerlich an, daß sie guter Leger sind. Ein gutes Legebuhn hat einen tiefen Körper, langen, breiten, nicht abfallenden Rücken, guten Bauch und volle, tiefe Brust. Das breite Becken ist sehr gut entwickelt. Der Kopf zeigt ausgeprägte Formen, das lebhaft Auge ist mehr oval als rund, der Schnabel kurz und stark gebogen. Der Stamm entwickelt sich während der Legetätigkeit kräftig. Seine Farbe ist tief rot. Der Hals zeigt guten Anschlag. Das Legebuhn steht auf festen, aber nicht abnorm langen Beinen. Es mauert erst im späten Herbst, und stimmt nach der Neubildung der Federn sei-

Rätsel um Gwendolin

Originalroman von Lola Stein

38

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

Nach ihrer Aussprache mit Agnes von Möllingen, nachdenklich wie sie war, daß diese Frau sie in ihrem Hause gegen ihren eigenen Wunsch nur geduldet hatte von Anfang an, und daß sie an ihre Schuldbiligkeit nicht glaubte, konnte Gwendolin unmöglich länger hier bleiben, eine Gastfreundschaft, die ihr aus Zwang und ohne jede Herzlichkeit entgegengebracht wurde, nicht länger in Anspruch nehmen. Ach, es war ja noch weniger gewesen. Als lästigen Eindringling, als störende Dritte, die sich zwischen Ann und Tristan und Tristan gestellt hatte, war sie von allem Anfang an wohl beinahe von Frau von Möllingen gehaßt worden.

Das, was Gwendolin mit Frau von Möllingens kühlem Naturell sich selbst erklärt hatte, ihre Reserviertheit, ihre Unnahbarkeit, die sich in den ganzen drei Monaten nicht veränderte, war also ganz bewußt Ablehnung, war Feindschaft gewesen. So war es also zu begreifen, daß sie Tristans Mutter nicht näher gekommen war, und daß sie sich fortgesetzt hatte aus diesem Hause. Nun aber, da sie es verlassen mußte, erschien es ihr doch wieder der einzige Weg auf der weiten Erde zu sein, der ihre Schuld und seine Verwirrung der Welt da draußen bot. Wenn sie dies traurige Stückchen Heimat verlor, das sie hier gewonnen hatte, würde sie alles verlieren.

Aber sie besaß ja eine Heimatzie, Tristans Herz. Die Seele, die unbegrenzte, leidenschaftliche Liebe dieses Mannes geleierte ihr. Aber — gehörte ihr auch keine unbedingte Hochachtung? Sein Glaube an sie, an ihren Charakter, ihre Schuldbiligkeit, ihre Unantastbarkeit? Besaß sie das alles, aber war es so, wie seine Mutter es darstellte: Verzehrte er sich in Zweifel, in heftigen Qualen des Bewusstseins, marterte er sich wirklich unaufhörlich innerlich mit der Vorstellung, ob er richtig gehandelt hatte? Das zu denken war furchtbar. Hier mußte Klarheit geschaffen werden, Klarheit um jeden Preis.

Gwendolin erinnerte sich plötzlich, daß heute ja ihres Vaters Geburtstag war, und daß sie wohl gehen mußte, um ihm zu gratulieren. Zwischen ihr und Tristan war verhandelt worden, daß er sie aus der Hagebachschen Villa abholen wollte, wenn sein Dienst beendet war. Vielleicht würden sie beide auf Aufforderung auch bei Gwendolins Eltern bleiben.

So mußte sie denn also gehen. Sie erhob sich, kleidete sich müde an. Das Dasein ging weiter, was auch immer geschah, ohne Rücksicht auf Gwendolin und Stimmlungen. Wie oft hatte sie das nun schon erlebt.

Frau von Möllingen ließ sich nicht bliden, als Gwendolin das Haus verließ. Der Vater nahm sie sehr freundlich auf.

Sie traf einige Freunde des Hauses, die ihr alle jetzt wieder lebenswürdig, wenn auch noch ein wenig besangene, begegneten. Immer wieder empfand sie, daß alle Menschen in ihrer Gegenwart von den Gedanken an das, was geschehen war, nicht freikamen. Wenn man sie wohl auch im allgemeinen nicht mehr verdächtigte, so standen die Gesichtsziehe doch wie ein finsterner Schatten stets neben ihr. Durch eine Heirat mit Tristan von Möllingen würden vielleicht auch die letzten Dunkelheiten der Vergangenheit zu bannen gewesen sein, aber war nach dem heutigen Gespräch diese Ehe noch möglich? Konnte Gwendolin sie noch wünschen?

Sie wußte nicht, was sie wünschen und denken sollte. Sie fühlte sich am Ende ihrer Kraft.

Valerie Hagebach war heute sehr still. Sie lehnte ein wenig müde in ihrem Sessel und beteiligte sich wenig an allgemeinen Gesprächen, ganz gegen ihre sonstigen lebhaften Art und ihren Wunsch, stets und in jeder Gesellschaft der Mittelpunkt zu sein.

Sie sah bleicher als gewöhnlich und leidend aus, mit dunklen Ringen unter den Augen, seine Fältchen um den Mund und an den Schläfen, die Gwendolin nie bisher an ihr bemerkt hatte, und einem unendlich untrüblichen Ausdruck in den schmalen Augen.

„Sie altert früh und sehr plötzlich“, dachte Gwendolin, die sie beobachtete. Schon einmal hatte sie die Stiefmutter in ähnlicher Verfassung gesehen. An jenem Tag, als sie selbst aus der Welt entlassen wurde und hierher gekommen war. Später erschien Valerie an jenem Nachmittag wieder frisch und meistens, wenn Gwendolin ihr in den letzten

Monate begegnete, war sie sazierend und jung gewesen. Hatte sie einen geheimen Kummer? Ding er mit Roderich Lügen zu kommen? War es die ausfällige Hagebach plötzlich Frische und Freude nahm? Gwendolin blickte auf ihren Vater. Er schien heiter und unbefangen. Gewiß ahnte er nichts von den Kämpfen und Stürmen, die seine Frau bewegten, die sich in seinem Hause abspielten.

Grit, in ihrer getränkten Liebe zu Roderich, in ihrer rasenden Eifersucht auf die Mutter, hatte den Vater warnen wollen. Aber Gwendolin hatte sie zurückgehalten. Was wurde dadurch erreicht? Nichts gefehlt, denn trennen würde der Vater sich niemals von Valerie, die er über alles liebte. Nur neues Unheil konnte angerichtet werden, wenn man ihm seine Unbefangenheit raubte und ihn unglücklich machte, ohne ihm helfen zu können.

Der Vater war heute nicht erschienen. Gwendolin fragte nach ihm. Er war noch in den Bergen, wurde für später erwartet.

Gwendolin ging nach einer Weile in den Park. Grit mit ihren Freundinnen war auf dem Tennisplatz. Sie begrüßte die Schwester mit stürmischer Fröhlichkeit. Auch die anderen jungen Mädchen drängten sich um Gwendolin. Die schöne Frau mit der tragischen Vergangenheit erschien ihnen allen ungeheuer interessant.

Nach einer Weile wandte sie sich wieder dem Spiel zu. Gwendolin war zu elend, um sich daran zu beteiligen. Sie sah auf einer bequemen Bank unter einer Blutsuche und sah den Mädchen zu.

me Vegetätigkeit sofort wieder auf. Ein schlecht legendes Huhn hat eine flache, schlecht geformte Brust. Der schmale Rücken fällt steil gegen den Rücken ab. Die Beine sind lang und stehen unkorrekt. Sein Kamm zeigt niemals, auch während der geringen Vegetätigkeit, eine gesunde, frische Farbe. Die Oberschenkel sind fälschlich und verkümmert.

I. Anbau der Gurken. Die Gurke, eine äußerst wärmebedürftige Pflanze, liebt eine freie, sonnige Lage. Rakkaltes Wetter läßt sie nicht gedeihen. Auch soll vor Mitte Mai der Samen nicht ausgesät werden; erst muß der Boden die nötige Wärme haben, damit die Gurken keimen können. Das Gurkenbett muß schon im Herbst gut vorbereitet, vor allem recht tief umgegraben und mit verrottetem (nicht frischem) Mist gedüngt werden. Im Frühjahr ist dann das Land nur gut durchzuhaben und mit dem Rechen gründlich zu bearbeiten, daß keine Schollen mehr vorhanden sind. Der Boden muß äußerst fein, krümelig und mull sein. In der Mitte des Beetes wird dann eine Rille von 12—15 Zentimeter Tiefe wenn möglich von Ost nach West mit der Hade gezogen. Die gewonnene Erde wird an der Nordseite der Rille als Damm gegen kalte Winde aufgesetzt. Die Rille wird mit guter, nahrhafter Mistbeet- oder Komposterde ausgefüllt und diese in einer Entfernung von etwa 20 Zentimeter je 3—4 Samenkerne eingebracht. Wer seine Gurkenpflanzen im Zimmer angezogen hat, setzt sie in der angegebenen Entfernung möglichst mit unverletzten Ballen in die Rille.

Radio

Donnerstag, 26. Mai.

Ujbljana, 9.30: Kirchenmusik. — **11:** Konzertmatinee. — **12:** Schallplatten. — **14:** Liebesstunde. — **17:** Leichte Musik. — **20.30:** Geistliche Lieder. — **21.15:** Flötensolo. — **22:** Abendmusik. — **Beograd, 20.30:** Uebertragung aus Juhljana. — **22.50:** Nachtmusik. — **Wien, 20.35:** Bruder-Abend. **21.55:** Schlagerlieder. Anschließend Tanzmusik. — **Seiberg, 20.30:** Abendveranstaltung. — **21.40:** Konzert. — **Dheritalien, 20.30:** Opernübertragung. — **Milad, 20:** Abendveranstaltung. — **22.45:** Nachtmusik. — **Buaf, 19.20:** Konzert. — **Stodhollm, 19.55:** Bolalfonzert. — **Rom, 20.45:** Symphoniekonzert. — **Peromünster, 20:** Chorkonzert. — **21.45:** Abendmusik. — **Pangenberg, 20:** Beethoven-Abend. — **22.55:** Nachtmusik. — **Prag, 20.45:**

Bühnenaufführung. — **22.20:** Nachtmusik. — **Budapest, 19.30:** Opernübertragung. Anschließend Zigeunermusik. — **Bar, 20.15:** Konzert. — **23:** Tanzmusik. — **Davenport, 20:** Konzert. — **22.45:** Tanzmusik. — **Ednigswusterhausen, 19.35:** Leichte Musik. — **21.30:** Zagreber Streichquartett. Anschließend Wiener Tänze. — **Paris-Radio, 20:** Konzert.

Stuhverstopfung, Darmträgheit

Ist der Ausgangspunkt unzähliger Leiden und kann besonders bei Bruchleiden, sowie bei den an Hämorrhoiden und Arterienverkalkung Leidenden gefährlich werden. — Hier leistet Ihnen Suxlehner's natürliches Bitterwasser

Hunyadi Janos

unschätzbare Dienste. Sicher, mild und ableitend wirkend, belebt es den ganzen Organismus. Man achte auf die Etiquette mit dem roten Mittelfeld! In Apotheken, Drogerien und allen besseren Geschäften erhältlich!

Rino

Burg-Lontino: Ab heute bis einschließlich Freitag der große Berg- und Kriegsfilm: „Berge in Flammen.“ In der Hauptrolle: Louis Trenler, der preisgekrönte Stahlfahrer. — In Vorbereitung: Der große Fritz Kortnerfilm: „Der Andern“

Union-Lontino: Bis einschließlich Donnerstag: Gitta Alpar, Gustav Fröhlich in der fabelhaften Operette „Gitta entdeckt ihr Berg...“ Ein glänzender Film. — In Vorbereitung: „Das Liebes der Rube n e r“, der größte Gesangsfilm mit Laurence Libart in der Hauptrolle.

Mus Drabograd

g. Todesfall. In Bld bei Drabograd ist die dortige Grundbesitzerin Frau Rosalie Kononit vulgo Jelenko im Alter von 64 Jahren gestorben. R. i. p.!

g. Schadenfeuer. In Goriski vrh bei Drabograd brach beim Besitzer Gregor Ott vulgo Rozman ein Feuer aus, das das ganze Wohnhaus einäscherte, sodaß auch die ganze Inneneinrichtung verbrannte. Nur der Wind stillte war es zu danken, daß das Feuer nicht auf das angrenzende Wirtschaftsgebäude übergriff. Der Schaden ist umso empfindlicher, als derselbe nur zum geringen Teil durch Versicherung gedeckt erscheint.

g. Appell an die Eltern. Die neuen, mustergültig angelegten Ziergärten von der Boitskirche bilden den Stolz unseres Marktes. Da in letzter Zeit unbeaufsichtigte Kin-

der bis spät in die Nacht dort herumlaufen, ergeht an die Eltern die Bitte, auf ihre Spröcklinge zu achten, damit die Anlagen nicht Gefahr laufen, schon nach einigen Tagen zerstört zu werden.

Mus Globenigradec

II. Konzert des Gesangsvereines aus Celje. Der Gesangsverein „Celjsko pevsko društvo“ veranstaltet Samstag, den 29. d. um 20 Uhr im hiesigen großen Sotolsaale ein großes Bolalfonzert. Der Auftritt dieses bekannten Gesangsvereines begegnet auch bei uns einem starken Interesse.

Gesundheitspflege

Kalte Fußbäder

sind ein energisches Mittel gegen chronisch kalte Füße und hartnäckige Kopfschmerzen. Das Wasser, worin man die Füße aneinanderreibt, darf nur 2 Zentimeter hoch im Gefäß stehen. Die Dauer des Bades beträgt zwei Minuten. Nach dem Bade marschieren man im Zimmer auf und ab, bis die Füße warm werden, und begeben sich dann zu Bett.

Watte und Ohr.

Die Sitte, bei Zahnschmerzen mit allerlei Essenzen gesättigte Wattebäusche ins Ohr zu stecken oder Del einträufeln zu lassen, kann bei öfterem Wiederholen zu schweren Gehörgangsentzündungen und infolgedessen zur Verengung und Verwachsung des Gehörganges führen.

Schlechte Verdauung.

Wer an schlechter Verdauung leidet, tut gut, täglich nüchtern einige gedörrte Pflaumen zu essen. Am besten empfiehlt sich Abwechslung, und zwar geniesse man eine Woche Pflaumen und je eine Woche einen Kaffeebrot mit Honig nüchtern. Das wird den verstopften Darm zu richtiger Tätigkeit anregen.

Gegen Schlaflosigkeit

hilft ein kalter Widel, der unter den Armen um den Körper gelegt wird, worauf ein Leintuch darüber geschlagen wird. Der Schlaf wird nicht lange auf sich warten lassen.

Verstopfung bei Kindern.

Man gewöhne Kinder nicht an das Einnehmen von Abführmittel, sondern versuche es mit einem Seifenzäpfchen. Erreicht man den Zweck nicht, so gebe man täglich ein Kaltwasserklister, dem man eine Prise Salz-

100 Jahre alt werden

könnte bei rationellem Kräftegebrauch jeder normale Mensch. Wer gesund bleiben, seine Kräfte schonen will, vermeide auch die möglichen Nachteile von Reizmitteln wie z. B. das Koffein im Kaffee. Trinken Sie Kaffee Hag. Er ist so rein, wie die Natur jeden feinen Bohnenkaffee wachsen läßt, an Wohlgeschmack und Aroma nicht zu übertreffen, aber, weil koffeinfrei, garantiert unschädlich. Besonders wichtig ist, dass Kaffee Hag auch die geistige und körperliche Leistungsfähigkeit steigert. Diese praktischen Erfahrungen sind durch wissenschaftliche Versuche bestätigt.

zufügt. Auch Massieren, regelmäßiges Reiben und Aneten des Unterleibes ist empfehlenswert. Helfen diese einfachen Mittel nicht bei einer hartnäckigen Verstopfung, so gebe man ein Klister von reinem Glycerin, wozu nur einige Gramm notwendig sind.

Kafesbluten

soll sich durch tiefes Atmen stillen lassen. Das hat in der Weise zu geschehen, daß sich der Betreffende aufrecht auf einen Stuhl setzt, beide Hände auf den Kopf legt und mit offenem Munde tief atmet.

Witz und Humor

Ein sehr freudiges Ereignis ist in der Familie Schwamm eingetreten. Es sind Drillinge zur Welt gekommen. Man zeigt Schwamm die drei Neugeborenen, und Schwamm blickt sie fassungslos an.

Schließlich sagt er: „Ich glaube, ich behalte den mittleren.“

Herr Schwamm lernte einen freundlichen Herrn kennen.

Im Mitropa-Wagen. Beim Abschiednehmen sagte er liebenswürdig:

„Wenn Sie mal nach meinem Wohnort kommen, besuchen Sie mich ja! Und wenn Sie meinen Namen vergessen haben sollten, so gucken Sie einfach im Telefonbuch nach.“

Schottisch.

„Sie kaufen gar keine Zigaretten mehr, Mr. Mc Donald?“ — „Nein, ich will ein gutes Werk tun und meinen Bekannten das Rauchen abgewöhnen!“

Schönes Weinfäßholz

trocken, gespalten, 1 bis 6 Eimer, 1 bis 2 Waggons zu kaufen gesucht. Offerte unter Angabe des äußersten Preises unter »Weinfäßholz 406« an Kienreich. Graz, Sackstr. 4. 6765

Gasthaus „Balkan“

Linhartova ulica 13

Prima Wein zu 6 Din frisch eingelangt, altbekannt gute Backhendl zu 24 Din das Stück. — Es empfehlen sich die Gastgeber.

Alle Jahresabonnenten erhalten gratis eine Goldfüllfeder 14 karat. orig. amerik. (Parker-system mit Druckfüllung) oder Kürschners Handlexikon (900 Seiten mit 33 Tafeln) oder eine Markenröhre

Verlangen Sie noch heute kostenlose Probennummer von der

ADMINISTR DER „RADIOWELT“, WIEN I. PESTALOZZIGASSE 6

Nachweisbar unübertrefflich!
„OLLA“
GUM...
Die Marke des Vertrauens!
„OLLA“ nachweisbar prophylaktisch

Danksagung.

Für die uns anlässlich des Ablebens unserer unvergesslichen Gattin, bzw. Mutter usw., der Frau

Maria Jelenc

zugekommenen Beweise der Teilnahme, sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank. Besonders sei gedankt den Spendern der herrlichen Kränze und Blumen, den Gesangsvereinen »Liederbund der Bäcker« und »Zarja« für die Absingung der ergreifenden Trauerchöre, der Freiwilligen Feuerwehr von Pobrežje, sowie allen jenen, welche in so großer Zahl der Toten das letzte Geleit gaben. 6756

Die trauernden Hinterbliebenen.

Öffentliche Gerichtsversteigerung

Am 30. Mai 1932 ab 8 Uhr vormittags findet beim Bezirksgerichte in Maribor, Zimmer Nr. 27, in der Konkursmasse Martin und Josefine Cvilak die öffentliche Versteigerung der Besitze: Počehova, Jareninski dol und Plavč, statt. Nähere Informationen erteilen Konkursmasseverwalter Dr. Kumbatović Philipp, Advokat in Maribor, Kralja Petra trg Nr. 1, sowie auch die Kanzlei des Bezirksgerichtes in Maribor, Abt. IV, Zimmer Nr. 25. 6555



Weg mit der teuren Auslandsware. Benützen Sie unseren patentierten, hygienischen, modernst hergestellten

EISKASTEN

welcher alle Ansprüche erfüllt u. die Auslandsfabrikate weit übertrifft. Innere Verrostung ausgeschlossen, da Umhüllung ohne Platten. Erzeugt u. liefert billigst

Braća Goldner, Subotica
Fabrik für Eiskasten, Holzmöbeln u. Metallwaren

HRANILNICA DRAVSKE BANOVINE MARIBOR

Filiale CELJE

(Sparkassa des Draubanates Maribor)

Filiale CELJE

Uebernimmt Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu den günstigsten Zinssätzen.

Sicherste Geldanlage, da für Einlagen bei diesem Institut das Draubanats mit dem gesamten Vermögen und mit der ganzen Steuerkraft haftet, die Einlagen also pupillarsicher sind. Die Sparkassa führt alle ins Geldfach einschlägigen Geschäfte prompt und kulant durch. 599

